



Neuartige Diagnose bei Arthrose an Hand und Fuß

3D-Röntgen mit der DVT

Wenn es bisher zur Untersuchung von Händen und Füßen kam, waren Ärzte bisher ganz besonders auf ihre Erfahrung angewiesen, denn klassische Röntgen- oder CT-Bilder können immer nur den „Ruhezustand“ erfassen. Der Berliner Orthopäde Dr. Thomas Turczynsky setzt jetzt als einer der ersten Orthopäden ein neuartiges Gerät ein, welches ebenfalls unter Belastung gestochen scharfe dreidimensionale Bilder liefert.

Bernd W. leidet seit Jahren unter Fußschmerzen. Doch sie treten bei dem Installateur nur dann auf, wenn er den Fuß in eine bestimmte Richtung dreht. „Da ist nichts – Ihre Füße sind völlig gesund“, sagt sein Hausarzt immer wieder und zeigt auf das Röntgenbild: „Bestimmt haben Sie sich nur den Fuß vertreten“ und „Das geht von selbst wieder weg“. Doch die Schmerzen treten immer wieder auf. Schließlich kommt er in die Praxis von Dr. Thomas Turczynsky. Der hat einen Verdacht, der sich dann auch in der DVT bestätigt: Unter Belastung ist das Sprunggelenk minimal verschoben, an einem Rand erkennt man deutlich einen beginnenden Knorpelverlust, also eine Arthrose. Dr. Turczynsky: „Im normalen Röntgenbild kann man hier überhaupt nichts sehen, da sich das Sprunggelenk im unbelasteten Zustand befindet und gerade auch im Mittelfußbereich Strukturen überlagert abgebildet sind. In der DVT kann man in der 3D-Darstellung genau erkennen, wo das Problem entsteht.“ Schnell ist klar: Unbehandelt werden die Schmerzen immer schlimmer – am Ende droht die Zerstörung des Gelenks.

Millimetergenaue Vermessung

Die Untersuchung ist dabei viel komfortabler als zum Beispiel in einem herkömmlichen CT, wie Dr. Turczynsky betont. So muss der Patient nicht in eine Röhre geschoben werden, sondern steht bequem mit dem betroffenen Fuß in dem Gerät. Wäh-

rend der Untersuchung wird die Trommel mit einer Bleimatte abgedeckt, damit keine Strahlung nach außen dringt, obwohl die Strahlenbelastung bereits viel niedriger als bei einem CT ist. Vor der eigentlichen DVT-Aufnahme wird der Fuß automatisch millimetergenau mit roten und grünen Laserstrahlen vermessen, sodass die Position exakt erfasst werden kann.

Beinahe unbegrenzter Einsatzbereich

Nur wenige Minuten später können sich die Patienten von Dr. Turczynsky die 3D-Bilder auf dem Computermonitor anschauen, der die Fußknochen aus jedem Blickwinkel beurteilen kann. „Das Wichtigste ist, dass die Aufnahmen unter Belastung erfolgen, also in einem Zustand, indem die Schmerzen auch wirklich auftreten.“ So kann man viel besser oder sogar überhaupt erst beurteilen, woher die Beschwerden des Patienten rühren. Der Einsatzbereich der DVT – das Kürzel steht für „digitale Volumentomographie“ – ist dabei nahezu unbegrenzt. So lassen sich Brüche und Verschiebungen, aber auch kleine Haarrisse oder Verknöcherungen sowie Gelenkveränderungen und Zysten präzise erkennen. Auch zur Verlaufskontrolle der Knochenheilung, etwa nach der Operation eines komplizierten Bruchs oder zur Bestimmung der dreidimensionalen Lage von Implantaten lässt sich die DVT hervorragend verwenden. Dr. Turczynsky: „Besonders gut ist die DVT zur Diagnose einer Arthrose der Fußwurzelknochen und des unteren Sprunggelenks geeignet, etwa wenn ein stark ausgeprägter Plattfuß besteht, sowie zur Beurteilung von knöchernen Veränderungen der Achillessehne, wie sie bei

einem Fersensporn auftreten können.“ Einziger Wermutstropfen: Momentan wird die Untersuchung noch nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen, sodass die Kosten von etwa 190 Euro selbst gezahlt werden müssen.



Orthopädiezentrum Schmargendorf

Vorteile der DVT auf einen Blick:

- Gestochen scharfe 3D-Bilder ohne Überlagerungen
- Schnelle Untersuchung ohne „in die Röhre“ zu müssen
- Geringe Strahlenbelastung
- Einsatzgebiete: Ellenbogen, Handgelenk, Hand, Knie, Sprunggelenk, Fuß
- Kein Extratermin beim Radiologen nötig



► PMC – Private Medical Center Privatpraxis Dr. Turczynsky im Orthopädiezentrum Schmargendorf Warnemünder Str. 8 | 14199 Berlin Tel.: 030 / 897 47 04 08 www.privatfachaerzte.de